



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-wafde

Presseinformation

Erfahrungen aus der Arbeit mit KI

gfw-Reihe zur Künstlichen Intelligenz gestartet

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Thema, das auch im Kreis Warendorf zieht. Mehr als 60 Gäste konnte Petra Michalczak-Hülsmann zum Auftakt einer Veranstaltungsreihe der kommunalen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH zum Thema „Zukunftswelt Arbeit im Kreis Warendorf“ begrüßen. Die gfw-Geschäftsführerin startete die Serie am Mittwochmorgen (7. Mai) im Warendorfer Hotel Engel mit mehreren Referenten über den Bereich „Künstliche Intelligenz im Personalmanagement“. Drei Stunden lang ging es unter Moderation des Kommunikators Mike Atig um aktuelle Entwicklungen, aber auch um KI-Erfahrungen von Unternehmen aus dem Kreis.

„KI verändert die Arbeitswelt, Arbeitsprozesse werden neu strukturiert, Stellenprofile verändern sich und damit auch die Anforderungen an Kompetenzen und Qualifikationen.“ Damit hatte Michalczak-Hülsmann das Themenfeld abgesteckt, aber auch klar gemacht: „Ohne menschliche Intelligenz wird es auch künftig nicht gehen.“

Dr. Andrea Hammermann, beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln zuständig für Arbeitsbedingungen und Personalpolitik, ortete die größten KI-Potentiale im verarbeitenden Gewerbe, welches im Kreis Warendorf relevant ist. Durchaus sei eine anhaltende Verunsicherung aus Sicht der Beschäftigten nicht zu übersehen, wobei Männer, Jüngere und Hochqualifizierte KI häufiger nutzen. Personaleinsatzplanung, Stellenanzeigen und Weiterbildung sind nach Angaben der Referentin die bevorzugten KI-Einsätze in der Personalarbeit.

Elke Hartleif, für Personal zuständiges Vorstandsmitglied des Industrieunternehmens VEKA AG in Sendenhorst, berichtete von einem 2023 gestarteten interdisziplinären Projekt zur KI-Implementierung in ihrem internationalen Unternehmen. Das Programm sollte als Erfolg klassifiziert werden, wenn Vorhaben effizienter werden, Geld gespart oder vielleicht sogar verdient werde. Daran habe man zwar noch „keinen Haken“ setzen können, gleichwohl seien die Erfahrungen wertvoll.



Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-wafde

Mehr Zeit für Auszubildende ist Ziel des KI-Einsatzes der LMC Caravan GmbH & Co. KG in Sassenberg, worüber Personalleiterin Carina Münsterkötter etwa bei der erfolgreichen Wissensvermittlung über die Organisation des Unternehmens berichtete. „Einfach mal machen“ empfahl sie, warnte vor Fehleranfälligkeiten und fügte hinzu: „KI schafft Zeit für das persönliche Miteinander.“

Nicht nur die ökonomische Unternehmenswelt präsentierte ihre Erfahrungen und Einschätzungen, sondern mit Klementine Reuter kam auch die Pädagogik zu Wort. Die Leiterin der Sekundarschule in Wadersloh schilderte mit lebhafter Zustimmung den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Mathematik- und Deutschunterricht künftiger Auszubildender.

Aufmerksamkeit von Unternehmen beim KI-Einsatz erfordern Rechtsrahmen und Schulungspflicht („Unwissenheit ist keine Option“), die skizziert wurden von den Rechtsanwältinnen Katharina Neuroth LL.M. (Arbeitsrecht) und Max Wehmeier (IT- und internationales Wirtschaftsrecht) von der Alpmann Fröhlich Rechtsanwaltskanzlei mbH in Münster.

Am 29. Oktober steht der zweite Serienteil zur Zukunft der Arbeit auf dem gfw-Programm. Dann geht es in Ahlen bei der INFA GmbH um „Berufsbilder im Wandel – Chancenmanagement als Wegbegleiter für die Zukunft“. Schon am 1. Juli gibt es zu KI ein gfw-Online-Treffen.

Bild/Bildtext:

Erfahrungen und Einschätzungen zur Zukunft der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz diskutierten bei der gfw (von links) Mike Atig, Dr. Andrea Hammermann, Carina Münsterkötter, Petra Michalczak-Hülsmann, Elke Hartleif, Max Wehmeier, Katharina Neuroth und Klementine Reuter.

Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann | T 02521 85050 | www.gfw-wafde



7. Mai 2025